

Maul blickt bereits aufs Mörfelden-Spiel

KEGELN: Erstligist TuS Gerolsheim verliert bei Rot-Weiss Sandhausen deutlich mit 5569:5908

VON PHILIPP KOEHL

SANDHAUSEN. Reisen zu RW Sandhausen lohnen sich für die Kegler des TuS Gerolsheim aus sportlicher Sicht nicht. Das mussten die Pfälzer nach der klaren 5569:5908-Niederlage am Samstag in der Ersten DCU-Bundesliga wieder einmal feststellen. Der TuS steht aber mit 12:16 Punkten als Achter weiterhin auf einem Nichtabstiegsplatz.

„Die Bahn in Sandhausen und wir werden mit Sicherheit keine Freunde mehr“ – TuS-Spitzenspieler André Maul war nach der deutlichen Pleite bedient. Zwar hatten die Gerolsheimer schon im Vorfeld der Partie mit einer Niederlage gerechnet und waren deshalb auch nicht in Bestbesetzung angetreten – Topspieler Markko Abel war zu Hause in Estland geblieben –, die deutliche Differenz von 339 Kegeln war am Ende dann aber doch

überraschend. André Maul erklärte das Ergebnis so: „Es war von uns ein kompaktes Spiel auf eher niedrigem Niveau.“

Und so war für die TuS-Spieler das traditionelle Abendessen beim Italiener in Sandhausen wieder einmal das Beste an ihrem Ausflug zu Rot-Weiss. „Die Pizza dort schmeckt wirklich gut“, erklärte Maul und lachte.

Mit TuS-Kapitän Christian Mattern habe er im Vorfeld noch philosophiert, ob es wohl möglich wäre, auf den ungeliebten Plattenbahnen an die Marke von 5700 Punkten heranzukommen, berichtete Maul. „Dafür hätten wir aber eine bessere Mannschaft und ganz allgemein einen sehr guten Tag erwischen müssen“, befand er nach der Begegnung.

Der Blick auf die nackten Zahlen war für die Gäste weniger amüsant als das abschließende Abendessen. Lediglich Christian Mattern, bei dem laut Maul auf der letzten Bahn die Luft

raus war, schnupperte mit 971 Kegeln an der 1000er-Marke. Auch Uwe Köhler und Patrick Mohr zeigten mit 937 beziehungsweise 934 Kegeln eine ordentliche Leistung. Bei Maul selbst lief es mit 931 Kegeln dagegen „überhaupt nicht“, wie der Leistungsträger der Gerolsheimer einräumte. Alain Karsai (899) und Roland Walther (897) hätten gut und gerne 20 Holz mehr werfen können, wenn nicht sogar müssen, befand Maul. Wie auch immer: All das hätte an der Niederlage auch nichts geändert.

Zum Vergleich: Fünf von sechs Spielern der Gastgeber holten genauso viele oder mehr Punkte als der beste Gerolsheimer. Überrasgender Mann im Rot-Weiss-Team war einmal mehr Simon Haas. Mit seinem beeindruckenden Einzelergebnis von 1119 Punkten stellte der Gewinner des Gerolsheimer Eichbaum-Cups am Samstag sogar einen neuen Bahnrekord auf der Anlage in Sandhausen auf. Der

alte lag bei 1080 Holz, erklärte Maul. „Das war eine regelrechte Kegeldeemonstration. Am Ende haben wir ihm alle einfach nur noch zugeschaut und sein überragendes Spiel bewundert“, berichtete Maul. Dies sei neben dem Abendessen der zweite Höhepunkt der Kegelreise gewesen.

Den nächsten Höhepunkt auf sportlicher Ebene wollen die Gerolsheimer wieder selbst setzen. Da passt es gut, dass am kommenden Wochenende der amtierende deutsche Meister, Olympia Mörfelden, seine Visitenkarte in Gerolsheim abgeben wird. So wie es derzeit aussieht, ist Olympia ein Gegner, der laut Maul auf den TuS-Bahnen durchaus zu schlagen ist. „Vor der Saison wäre das sicherlich undenkbar gewesen, aber Mörfelden tut sich diesmal auswärts extrem schwer und hat da schon ein paar Partien verloren. An einem guten Tag ist für uns sicherlich was drin“, meinte André Maul.